



# Kon- zeption

## **„Mobile Jugendarbeit“**

**im Stadtteil Wiblingen in gemeinsamer Trägerschaft durch die Caritas Ulm und die Arbeiterwohlfahrt Ulm**

Caritas Ulm  
Baldinger Weg 4  
89077 Ulm

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ulm e. V  
Schillerstr. 28/3  
89077 Ulm

---

Nach dem Ende der Geschäftstätigkeit des Vereins für Mobile Jugendarbeit in Wiblingen zum 31.12.2008 sucht die Stadt Ulm einen neuen Träger für Mobile Jugendarbeit in Wiblingen.

Wir, die Träger Caritas und Arbeiterwohlfahrt, haben Interesse an der gemeinsamen Übernahme der Trägerschaft Mobiler Jugendarbeit im Stadtteil Wiblingen.

Caritas und AWO werden im Falle der Übernahme der Trägerschaft in der Ausführung eng zusammenarbeiten. Dies beinhaltet einerseits die Zusammenarbeit der Mitarbeiter vor Ort, andererseits eine intensive Absprache der Verwaltungsebene und der Vorgesetzten. Wir werden die anfallenden Aufgaben vertraglich aufteilen und regeln; Diese Regelungen werden wir zeitnah vorlegen.

Caritas und AWO werden im Falle der Übernahme der Trägerschaft in enger Kooperation zusammenarbeiten. Dies beinhaltet insbesondere sowohl die organisatorische Verflechtung auf der operativen Ebene, wie auch die Verzahnung der konzeptionellen Weiterentwicklung und Gestaltung der Mobilen Jugendarbeit in Wiblingen. Intensive Absprachen seitens der beiden Träger Caritas und AWO sollen zum einen zur Sicherung der Qualität dienen, zum anderen soll eine schriftliche Vereinbarung zwischen den beiden Trägern neben den Aufgaben und Verantwortungen auch finanzielle und organisatorische Rahmenbedingungen festsetzen.

Bezüglich der allgemeinen Voraussetzungen, gesetzlichen Grundlagen, Ziele, Arbeitsinhalte und Methoden Mobiler Jugendarbeit verweisen wir auf die Gesamtkonzeption für die Stadt Ulm, bei deren Ausfertigung unsere mobilen Mitarbeiter beteiligt waren und die im November 2008 vom Ulmer Jugendhilfeausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen wurde.

## **Mobile Jugendarbeit in Wiblingen**

In der hier vorliegenden Konzeption nehmen wir Bezug auf die Situation in Wiblingen, wie sie sich uns zum jetzigen Zeitpunkt darstellt. Als Grundlage dienen Informationen, die unseren mobilen Mitarbeitern aus ihrer Arbeit mit den Kollegen (Fachaustausch) zur Verfügung stehen sowie aus Gesprächen mit Vertretern des bisherigen Trägers.

Dabei muss berücksichtigt werden, dass sich konkrete Zielgruppen und Arbeitsorte in kurzer Zeit ändern können und auch die Einführung neuer Mitarbeiter und der damit verbundene Teamfindungsprozess zu einer veränderten Priorisierung führen können s. u.

Mobile Jugendarbeit als eigenständiges Arbeitsfeld der sozialen Arbeit darf nicht als ein Ansatz Offener Jugendarbeit missverstanden werden. Freizeit- und Erlebnispädagogik müssen daher primäre Aufgabe Offener Jugendarbeit bleiben. Das schließt nicht aus, dass Mobile Jugendarbeit freizeit- bzw. erlebnispädagogische Angebote als *Methode* zum Beziehungsaufbau nutzt.

Mobile Jugendarbeit als intensive Beziehungsarbeit bedarf eines zeitlich umfangreichen und flexiblen Einsatzes im Kontakt mit den Klienten. Es bedarf einer konkreten Schwerpunktsetzung im Hinblick auf Bedarf und Bedürfnisse der Zielgruppen Mobiler Jugendarbeit und nicht auf flächendeckende Angebote innerhalb administrativer Stadt- oder Ortsgrenzen. Caritas und AWO sehen den Bedarf Mobiler Jugendarbeit zurzeit in Wiblingen direkt. Die Vororte Göggingen, Donaustetten und Unterweiler verfügen über eine eigene Sozialstruktur. Wir halten es nicht für sinnvoll, hier eigene Angebote zu machen. Ggf. können vorhandene Angebote Offener Jugendarbeit in diesen Stadtteilen durch Beratung unterstützt werden.

## **Räume**

Zur Realisierung des Konzepts stehen den Trägern die bisherigen Räume im Keller des Jugendhauses Tanneplatz sowie die zwei Container an der Bezirkssportanlage zur Verfügung

# Caritas Ulm AWO Ulm

Mit den von der Stadt vorgesehenen Zuschüssen sind die Personalkosten abgedeckt. Nicht gedeckt sind Kosten für (anzumietende), adäquate Büro- und Kontakträume und einzurichtende Infrastruktur. Beides ist aber unabdingbar für eine qualitativ annehmbare Arbeit. Caritas und AWO sind der Meinung, dass die Stadt Ulm hier den Trägern entgegenkommen sollte und geeignete Räume (samt Nebenkosten und Infrastruktur) inkl. zeitgemäßer Informations- und Kommunikationsmedien zur Verfügung stellen sollte.

- 1 Büro mit 2 Büroarbeitsplätzen und Platz für Beratungsgespräche mit bis zu 3 Personen.
- 1 Gruppenraum mit Sitzmöglichkeiten für bis zu 10 Personen
- 1 Materialraum
- Teeküche und Toilette

Um die fachliche Qualität der Arbeit zu gewährleisten, ist eine intensive Einarbeitung der neuen Mitarbeiter nötig, da es sich für uns um neu eingerichtete Stellen handelt. Hierzu gehört nicht nur der intensive fachliche Austausch mit unseren anderen mobilen Mitarbeitern, sondern auch eine einführende Fachberatung durch externe Kräfte. Wir planen hier eine externe Beratung durch die LAG Mobile Jugendarbeit / Streetwork Baden – Württemberg e. V. innerhalb der ersten drei Monate der Trägerschaft.

Ebenso ist in der fortwährenden Arbeit der fachliche Austausch mit den Ulmer Kollegen (im Rahmen der Gesamtmobil-Treffen), die Fortbildung über fachspezifische Inhalte, Supervision und die Mitgliedschaft und aktive Teilhabe an der LAG Mobile Jugendarbeit / Streetwork Baden – Württemberg e. V. als fachspezifische Arbeitsgemeinschaft gewährleistet.

## **Schwerpunkte zu Beginn der Arbeit**

Um einen Überblick zu gewinnen und um eine sozialräumliche Bedarfsanalyse durchführen zu können, halten wir folgende Schwerpunkte als primäre Aufgaben in der Anfangszeit für unabdingbar und notwendig.

### Sozialraumüberblick

Zu Beginn unserer Arbeit im Sozialraum Süd steht für uns ein intensiver Austausch mit vorhandenen sozialen Institutionen im Vordergrund. Hierbei soll gemeinsam geklärt werden, wie sich die aktuelle Situation im Stadtteil Wiblingen gestaltet. Die Teilnahme am Sozialraumteam Süd wird hier voraussichtlich ein wichtiger Bestandteil zur Bedarfsanalyse sein. Ziel der Mobilen Jugendarbeit ist es, die Lebensbedingungen der künftigen Zielgruppen nachhaltig und langfristig zu verbessern. Um dies in angemessener Qualität leisten zu können, bedarf es eines Überblicks bezüglich der Rahmenbedingungen in diesem Sozialraum und der sozialen Infrastruktur. Nur so kann eine Verbesserung der Lebenssituation unserer Zielgruppe(n) erreicht werden.

### Streetwork

Wie der Gesamtkonzeption Mobile Jugendarbeit der Stadt Ulm zu entnehmen ist, umfasst das Konzept Mobile Jugendarbeit die vier Tätigkeitsbereiche Streetwork, Einzelfall- bzw. individuelle Hilfe, Angebote für Cliquen- und Gruppen und die Gemeinwesenarbeit bzw. die Sozialraumorientierte Arbeit. Diese Bereiche sind unabdingbar für das Erreichen der Ziele. Alle Bereiche werden von den Mitarbeitern Mobiler Jugendarbeit geleistet.

Die neuen Mitarbeiter in der Mobilen Jugendarbeit Wiblingen werden jedoch zu Beginn der Arbeit vor Ort eine Zielgruppenanalyse durchführen, um herauszufinden, welche Zielgruppen zukünftig als Schwerpunkt gesehen werden müssen. Deshalb wird dem Tätigkeitsbereich Streetwork zu Beginn höchste Priorität eingeräumt:

- Kennen lernen möglicher Zielgruppen und deren Lebenswelt
- Gestaltung des Zugangs zu den Zielgruppen
- Erschließung des Arbeitsgebietes

Streetwork als Form der Kontaktaufnahme und als Methode zur Beziehungserhaltung bleibt jedoch während der gesamten Arbeit in Wiblingen permanente Anforderung für die Mitarbeiter. Darüber hinaus sind Feldanalysen und genaue Informationen über die Alltagsrealität sowie das ständige Vertiefen und Aktualisieren der Kenntnisse über die Zielgruppen Zweck der Streetwork.

## Kooperationen

Mögliche Kooperationspartner zu finden, sowie Formen der Kooperation zu entwickeln, wird weiterer wichtiger Bestandteil der Arbeit sein. Hierbei stehen Musik- und Sportvereine sowie soziale Institutionen wie die Jugendhäuser für uns im Fokus. Des Weiteren wird eine enge Kooperation mit dem [Verein für Mobile Jugendarbeit Wiblingen](#) angestrebt.

## Freizeit- und Erlebnispädagogische Angebote

Wie bereits oben erwähnt, schließen wir die Methode der freizeit- und erlebnispädagogischen Angebote, gerade zum Beziehungsaufbau zur Zielgruppe nicht aus. Vielmehr sehen wir hierin einen weiteren elementaren Bereich. Ausgehend von der Annahme, dass Cliques für Jugendliche Entwicklungschancen bieten, unterstützen die Mitarbeiter Cliques bei der Aneignung von Räumlichkeiten, z. B. durch das Angebot von Cliquentreffs. Diese Treffs sind in Wiblingen bereits vorhanden, sollen zukünftig jedoch wieder neu belebt bzw. konzeptionell überarbeitet werden. Dabei richten sich unsere Mitarbeiter bei diesen Angeboten darauf aus, alternative Erfahrungen und das Entwickeln sozialer Kompetenzen zu ermöglichen, um so neue Handlungsoptionen für die Zielgruppen zu erschließen. Dabei sehen wir vor, diese Angebote in Absprache mit der Offenen Jugendarbeit in Wiblingen abzustimmen.

Für die Vororte Gögglingen, Donaustetten und Unterweiler, halten wir, nach bisherigem Informationsstand, Angebote der Offenen Jugendarbeit für notwendig und wirksam. Einen Bedarf an Mobiler Jugendarbeit sehen wir in diesen Stadtteilen für nicht gegeben.

Für die Caritas Ulm:

Für die Arbeiterwohlfahrt Ulm:

Helmut Scholler

Michael Honold

Manuel Kaus

Till Bauer